

Die Gattung *Coptosapelta* Korth.

von

Th. Valeton.

Bei der Bearbeitung der Rubiaceae von Neu-Guinea, bei welcher mir das ganze Rubiaceen-Material der Malayischen, Papuasischen und Südsee-Gebiete aus dem Berliner Herbarium, Museum Botanicum Berolinense, gefälligst zur Verfügung gestellt war, entdeckte ich, daß die Gattung *Coptosapelta* Korth., von welcher bisher nur drei Arten beschrieben waren, auch in Neu-Guinea von einigen Arten vertreten ist, und daß auch aus Borneo, wo die Gattung zuerst entdeckt war, noch zwei unbeschriebene Arten seit längerer Zeit in den Herbarien vorliegen. Die ganze Zahl der mir vorliegenden Arten ist jetzt 10 oder 11, wozu dann vielleicht noch eine 12^{te} Art gezählt werden muß, welche von Hooker in Ic. pl. p. 71 tab. 1089 (1867—71) erwähnt wird, als von Zollinger in Java gesammelt (Zoll. Iter secundus n. 3650).

Bekannt waren bis jetzt:

C. flavescens Korth.¹ Borneo, Malayische Halbinsel und Birma, Sumatra, Java; *Stylocoryne tomentosa* Bl.! 1828 in Herb. L. B.; *Stylocoryne ovata* Miq.

C. Griffithii Hook. f.! Bis jetzt in Malacca, Singapore, Penang endemisch. Maingay 988! in H. L. B.

C. Hammi Val.! Endemisch auf Billiton, v. s. in Herb. Bog. et L. B. coll. Ham et Vordermann.

¹ Die Art wurde von Schumann irrthümlicher Weise *C. macrophylla* (Roxb.), K. Sch. benannt. (Nat. pfl. (1897). *Webera macrophylla* Roxb., welche hier gemeint ist, ist schon von Hooker (1882), 102, als eine echte *Webera* (= *Tarenna* Gaertn.! = *Stylocoryne* Wight!) erkannt. Wohl wurde die Art zuerst von Wallich entdeckt (Cat. 8592), aber irrthümlicher Weise als *W. macrophylla* Roxb.

- C. olacifolia* (Merr.) Elm. I Philippinen, Elmer 13355! in Herb. L. B.
In Neu-Guinea wurden 4 neue Arten entdeckt:
- C. hameliaeblasta* (Wernh.!) Val. nov. comb. *Tarenna hameliaeblasta* Wernh. in Wernham, Dr. H. Forbes's Neu-Guinea Rubiaceae, in Journ. Bot. 56 (1918), p. 73, leg. Forbes, Korkoranges 900 m., No. 807! Woriwori No. 7281, v. s. in Herb. L. B. et in Herb. Kew.
- C. fuscescens* Val. Deutsch-Neu-Guinea.
C. maluensis Val. Deutsch-Neu-Guinea.
C. lutescens Val. Deutsch-Neu-Guinea.
C. Janowskii Val. Nord-Neu-Guinea (Holl.) Jabi-Gebirge. Geelvinkbaai, leg. Janowski.
Von Borneo liegen folgende Arten vor:
C. Beccarii Val., Borneo, leg. Beccari.
C. montana (Korth. msc.) Val., Borneo, Sakoembang-Gebirge 1000 M. (Z. O. Borneo, Landschaft Tanahlaut).

Dichotomischer Schlüssel zur Bestimmung der Arten.

- A. Aufrechter Strauch. Blattstiel kurz. Blattspitze nicht verlängert, hart und spitz. Kronröhre 35—60 mm. lang, innen, wie der Schlund, unbehaart. Filamente sehr kurz, unbehaart. Anthere unbehaart. Terminale Cymae aufrecht, wenig-blütig. Samenflügel crenat, nicht ciliat: (*Lindeniopsis*): *C. Hammii*.
- B. Liane. Blattstiel mittelmäßig. Blatt in ein meist kurzes Acumen mehr oder weniger plötzlich zugespitzt. Kronröhre kürzer als 35 mm. Anthere an der Rückenseite mit langen anliegenden nach vorn gerichteten Haaren: (*Eucoptosapelta*).

bestimmt. Auch Griffith msc. K. D. 2278 (in Herb. L. B.) definierte sie als *Stylocoryne macrophylla*. *Webera macrophylla* kann also nicht als Synonym angeführt werden, weil der Name nur auf einer falschen Bestimmung beruht.

Dagegen sollte sie nach der heillosen in dem Wiener Kongresse angenommenen Regel *C. tomentosa* (Bl.) Val. heißen, weil Blume sie als erster (1825) unter dem Namen *Stylocoryne tomentosa* Bl. beschrieben und publiziert hat; es liegen davon zahlreiche Belegexemplare im Leydener Herbar vor. Ich überlasse diese Namenänderung einem späteren Bearbeiter.

a Axilläre und terminale gestielte Cymae und Corymbi und aus solchen zusammengesetzte Pannikel (Thyrsi).

a¹ Cymae armbütig, kurzgestielt, viel kleiner als die Tragblätter (höchstens 40 mm. lang, fruchtend nur 30 mm.). Terminale Corymbi oft ungestielt. B. 50—100 mm. lang, unbehaart, gewöhnlich 10 Seitennerven, Vorspitze sehr kurz. Schlund und Filamente kahl. Kronröhre fast so lang als die Lappen. Früchte 7 mm. lang und breit. Samen 1.5 mm. diam.: *C. olaciformis*.

b¹ Axilläre und terminale gestielte reichblütige verzweigte Corymbi und Cymae, große beblätterte Pannikel bildend.

a² B. 60—125 mm. lang, an der Unterseite ganz oder nur auf den Nerven mit langen anliegenden und krausen Haaren bekleidet; meistens 10 bis 8 Seitennerven; Vorspitze kurz aber deutlich abgesetzt. Schlund und Filamente kahl, Kronröhre fast so lang als die Lappen. Antherenbasis tief pfeilförmig gespalten. Früchte bis 10 mm. lang und breit, Samen etwa 5 mm. breit:

C. flavescens.

b² Blattnerve jederseits der Mittelrippe, 2, 3 oder 4. Vorspitze deutlich. Vorderseite der Filamente mit langen weißen, nach unten gerichteten Haaren bekleidet, welche sich rippenähnlich in den oberen erweiterten Teil der Röhre fortsetzen, dieser zwischen den Rippen filzig.

a³ Kronröhre so lang als oder wenig kürzer als die Lappen.

a⁴ B. groß (bis 150 × 63), länglich, in eine kurze schwanzförmige Vorspitze verlängert, dicklederig mit 3 bis 5 schlingläufigen Seitennerven jederseits, unten kraus behaart, die jungen B. an der Oberseite anliegend behaart. Kronröhre auswendig wie die ganze Inflorescenz blaßgrau filzig: *C. Beccarii*.

- b⁴ B. elliptisch, kleiner als 110 mm., Unterseite nur auf den Hauptnerven behaart. Inflorescenz nicht blaßgrau-filzig.
- a⁵ Bl. klein. Röhre nur 7 mm. lang, Zipfel 5—6. B. sehr breit elliptisch, nach den Standorten variierend; die größeren 100 × 60. Blattfuß gerundet, Anfangswinkel der Seitennerven 45—75°; nie mehr als 3 Seitennerven jederseits, diese anliegend dünnfilzig behaart. Thyrsen langgestielt, niedergedrückt schirmförmig, Cymae lockerblütig und meist langgestielt:
C. maluensis.
- b⁵ Kronröhre 8.5, Zipfel 9 mm. lang. Blattfuß stumpf oder fast spitz. Anfangswinkel der Seitennerven 40° oder kleiner. Blattnerve sowie die Zweige und Inflorescenz bräunlich-filzig behaart, 3 bis 4 Seitennerven jederseits: *C. hamelioblasta.*
- b⁶ Kronröhre viel kürzer als die Lappen.
- a⁴ B. mit kurzer, stumpfer Vorspitze, 3—4 Seitennerven jederseits, unten ganz kraus behaart. Bl. ziemlich groß, auswendig wie die Infl. grau-filzig. Kronröhre 6 mm. lang und sehr breit, Lappen doppelt so lang als die Röhre. Infl. gedrängt. Bl. sehr kurz gestielt.
C. Griffithii.
- b⁴ B. mit schmaler Träufelspitze, 2—4 Seitennerven jederseits, unbehaart. Kronröhre 4—5 mm., Lappen 7—8 mm. lang.
- a⁵ B. meist 60—80 mm. lang, meist 3—4 Blattnerve jederseits; Trockenfarbe rauchfarbig, Kronröhre 4, Zipfel 7 mm. lang:
C. fuscescens.

b⁵ B. meist 80—110 mm. lang, meist 2 Seiten-
nerven jederseits; Trockenfarbe ockergelb,
Kronröhre bis 5, Zipfel 8 mm. lang:

C. lutescens.

b Terminale Inflorescenz racemiform, lockerblütig. Bl. einzeln
oder in einfachen 3—5-blütigen gestielten Cymen in den
Achseln der laubblattähnlichen Tragblätter.

a¹ B. elliptisch oder eiförmig oder ei-lanzettlich zugespitzt,
mit rundlichem oder spitzem Fuße. Kelch tief einge-
schnitten mit dreieckigen, zugespitzten Lappen, Kelch
und Infl. unbehaart (Bl.-Krone unbekannt):

C. montana.

b¹ B. ei-lanzettlich, lang schwanzförmig zugespitzt, B.-Fuß
spitz, meist im ganzen 5 Seitenerven. Quervernen deut-
lich. Kelch der Bl. napfförmig, fast ganzrändig mit sehr
kurzen scharfen Zähnen. Bl. verhältnismäßig groß mit
langer Röhre und erweitertem Schlundteil:

C. Janowskii.

Beschreibung der neuen Arten und Combinationen.

Coptosapelta olaciformis (Merr.) Elm! n. comb.
Leafl. V. (1912—13), 1856. *Randia olaciformis* Merr. in Phil.
Journ. Sci. III 163, (1908); *Coptosapelta flavescens* Merr.! (non
Korth.!) New or noteworthy Phil. plants, ibid. IV (1909) p. 323.

Descriptio nova.

Frutex alte scandens habitu *C. flavescens*. Ramuli florentes sub-
teretes, subtorti, cortice plumbeo nunc glaberrimo; novelli et in-
florescentiae parce hirsuto-sericei. Folia modice petiolata elliptica
vel elliptico-oblonga raro subovata, brevissime subacuminata apice
acuta, basi rotundata vel cuneata, subcoriacea, (petiolo parce sericeo
excepto) glaberrima, in sicco utrinque pallide flavescenti-viridia,
rarius viridi-olivacea, nervis utrinque vulgo 5 supra impressis, in-
fra prominentibus, haud oppositis arcuato-adscendentibus et poste-

rioribus anteriores amplectentibus, saepe postremo singulo debiliore a basi ipsa oriundo.

Stipulae parvae, trigonae basi tumidae. Cymae parvae in ramulis parvis foliosis axillares breviter pedunculatae, primo hirsutae, mox glaberrimae. pauciflorae, foliis floralibus duplo breviores, in vertice ramuli in corymbos sessiles vel brevipedunculatos parvos (interdum polychasia) conflatae.

Flores nunc parvi (vidi specimen luzonense). Calyx circ. 3 mm. longus, suburceolatus 5-lobus, lobis oblongis vel ellipticis obtusis.

Corollae tubus 6.5×1.5 mm.; corollae lobi ad 9 mm. longi; faux glabra. Filamenta brevia glabra; antherae lanceolatae, tortae, 10 mm. longae, dorso parce pubescentes basi acuta brevissime bifidae.

Fide Merrill (in specimine originali e Mindanao): „Flores 15 mm. long. Calyx 4 mm., lobis 1.8, cor. tub. 7, lobi 10 mm. Stylus 10 mm. Stigma cylindricum 8 mm. longum.“

Capsulae parvae, pedicellatae et sub pedicellis bracteatae, bracteis hic inde instructae, calycis lobis ovato-oblongis obtusis coronatae, didymae, sub-globosae valde compressae et medio utrinque sulcatae, 7—8 mm. latae, 5 mm. (sine calyce) altae, 5 mm. crassae, apice loculicidae, Semina minuta, (matura 2 mm.), ciliato-alata.

Der Zweig ist etwa 400 mm. lang und 3 mm. dick, ein wenig contort, von einer glatten bleifarbenen Rinde bekleidet. Es sind zwei dicht beblätterte, Blüten tragende, fast senkrecht abstehende Seitenzweige vorhanden, etwa 100 mm. lang und beide wiederum verzweigt.

Die unteren B. sind 80×40 bis 98×46 mm. lang, Stiel bis 15 mm., die näher am Gipfel inserierten, welche alle Blüten tragen und längere Zeit zu persistieren scheinen, nur bis 55×30 . Die Zahl der Seitennerven, welche ziemlich regelmäßig über den Mittelnerv verteilt sind, beträgt fast immer 9—10, selten bis zu 12; sie entspringen unter einem Winkel von 40—50 Grad.

Kapseln klein, wenn reif deutlich gerippt, senkrecht auf die Septa stark komprimiert, und am Gipfel in derselben Richtung spaltend, nachher spalten sich auch die Septa.

„Ein Schlingen bildender Baumkletterer: Stamm 50 mm. dick, unregelmäßig, schwer, stark verzweigt an dem Gipfel und hangende Massen bildend; Holz bitter, schmutzig weiß, geruchlos, weich; Rinde glatt, mattbraun, an den Zweigen grün. B. lederig, nach unten gerichtet und auf den oberen Flächen gekrümmt mit zurückgekrümmtem Apex; Inflorescenz an den längeren etwas niederhängenden Zweigen aufgerichtet. Blütenstiele und Kelch grün; die nach außen gekrümmten Kronblätter milchweiß; Kapsel grün.“ (Elmer!).

Philippinen, Mindanao, Province of Agusan in Mt. Urdaneta ad 700 m. Elmer n. 13355! Juli 1912 fructif.; (v. s. in H. L. B.); Mindanao, Lake Lanao, Camp Keithley, Mrs. Clemens. n. 1220, Sept. 1907, Typus der Art. (teste Elmer); San Antonio, Prov. of Laguna-Luzon M. Ramos 1910 (v. s. in Herb. Traj.) spec. No. 396. Philipp.!

Die Beschreibung wurde aufgemacht nach dem fruchttragenden zitierten Exemplar Elmers n. 13355, und was die Blüten angeht nach einzelnen losen Bl. an einem fruchttragenden Exemplar des von Merrill zitierten Luzon-specimen (n. 396 Bur. of Science), von *Coptosapelta flavescens* Merrill, non Korth. Hier zeigten sich die Abmessungen etwas kleiner als von Merrill angegeben, sonst aber erwies sich die Art durch das Fehlen der Behaarung an Schlund und Filamente als nächster Verwandter von *C. flavescens*, mit welcher sie jedoch n. m. A. mit Unrecht vereinigt wurde. Letztere unterscheidet sich schon bei der ersten Ansicht durch die viel größeren Abmessungen. Die größten Blätter sind dort bis 150 mm. lang, und außerdem von einer olivenbraunen Farbe, während dieselbe bei *C. olaciformis* gelbgraugrün bis olivengrün ist. Sehr auffallend ist der Unterschied der Inflorescenzen, in den Achseln, sowie seitlich an der Hauptachse, bei *C. flavescens* ziemlich langgestielt und reich verzweigt, bei *C. olaciformis* an den Achseln mit den Stielen nur 25—30 mm. lang und arm- (in unseren Expl. nur 3-) blütig und am Gipfel sehr kurz gestielt und gedrängt. Auch die Früchte haben bei ersterer die doppelte Größe. Und die hirsute Behaarung der Inflorescenzen und Blattstiele fehlt bei

C. olaciformis gänzlich. Sehr verschieden ist auch der Bau der Stipulae. Es muß jedoch erwähnt werden, daß in der originalen Beschreibung die Abmessung der Blüten sowie die Beschreibung der Stipulae besser mit der von *flavescens* stimmt als in der meinigen. Kommt *C. flavescens* auch auf den Philippinen vor?

Coptosapelta hameliaeblasta (Wernh.) Val. comb. nov. *Tarenna hameliaeblasta* Wernh. Journ. of Bot. 56 (1918) p. 73.

Frutex alte scandens habitu *C. flavescens* Korth., ramis junioribus cum inflorescentiis et petiolis crispotomentosis. Folia elliptica vel ovato-oblonga, breviter acute subito acuminata basi obtusa vel subcuneata vel inaequali-rotundata, pergamacea, in sicco utrinque pallide viridi-olivacea supra nitidula, glabra subtus in nervis hirto-pilosa, nervis utrinque 3—4, inferioribus 2 proxime basi oriundis valde prorsum arcuatis, alternis hic inde sub-oppositis, supra depressis subtus valde prominentibus, dense subtiliter striulato-reticulata. Stipulae parvae ovatae puberulae. Corymbi brachiati terminales densiflori, et in axillis superioribus longe pedunculati, folia aequantes. Flores pedicellati calyce dense piloso lobis oblongo-ovatis liberis ovario subaequilongis. Corollae lobi tubum aequantes vel sublongiores, extus subglabri, tubus extus sericeo-puberulus, intus superne (fauce) pilis reversis longis albis intra stamina dense barbatus, inferne glaber. Filamenta antice dense pilis appressis villosa. Antherae basi breviter bilobae dorso longe sericeae pilis erecto-appressis, petalis paullum breviores, basi obtusae.

Capsula ignota. Die B. sind 30—110 mm. lang, 32—40—55 mm. breit. Die Zahl der starken oberseits niedergedrückten Seitennerven ist im ganzen meist 6—7, jederseits 3—4. Es kann aber ein schwacher Basalnerv, einer oder beiderseits hinzukommen und so die Zahl zu 8 steigen. Die Kelchlappen sind verhältnismäßig groß (2 mm.) und dicht behaart, wie der Eierstock. Die

Kronröhre ist 7.5—8.5 mm., die Zipfel 9×25 mm. lang. Die freien Teile der Staubfäden sind 4 mm. lang, die herablaufenden Schlundrippen 3 mm.

Südost-Neu-Guinea: Sogeri region (Britt.) Forbes 807! in m. Worowori 1490 m.; und 728!, Korkoranges 950 m., (1885—86).

Anm. Die Art hat in dem Habitus große Ähnlichkeit mit *C. flavescens* Korth. aus Borneo, Malaya und Java, weicht aber ab, indem der Blütenschlund und die Staubfäden dicht-lang-gebärtet sind, während sie bei *C. flavescens* nackt sind. Bei *C. flavescens* sind weiter die Blätter größer, die Kelchzipfel kleiner und unbehaart. Die Antheren mit 2 mm. langem pfeilförmigem Fuße. Die Trockenfarbe der B. ist grünlich-braun. Die Haare sind länger und spärlicher auf den Nerven. Die Stipeln sind größer, schmal dreieckig-lanzettlich, außen kahl, am Rande behaart.

Coptosapelta Beccarii Val. n. sp.

Ramuli novelli cum innovationibus et inflorescentiis dense pallide sericeo-tomentosi. Stipulae parvae late trigonae acuminatae, dorso sericeae. Folia elliptico-oblonga breviter acuminata, acutiuscula basi obtusa vel subrotundata, saepe obliqua, coriacea, in sicco sordide olivacea, juniora supra appresse pilosa subtus villosa-tomentosa, adulta supra nitidula, subtus pilis crispis pubescentia. Nervi laterales utrinque circiter 3, rarius 4, subtus prominentes, suberecti, prorsum curvati, venae reticulatae immersae. Inflorescentiae ad apicem ramuli axillares, foliis breviores, pedunculatae, densiflorae, brachiato-corymbosae, rachi iteratim trichotoma, ramis suberectis etiam trichotomis, ultimis vulgo trifloris, bracteis minutis trigonis sub ramificationibus. Flores brevi-pedicellati sub flore bracteolati. Ovarium ovoideum, calyx insignis cupularis ovario brevior, 5-partitus lobis late ovatis obtusiusculis tomentosis. Corollae tubus laciniis circ. aequilongus, validus sericeo-tomentosus, intus glaber, lineis dense setosis a filamentis in faucem ad medium tubi decurren-

tibus exceptis; lobi extus pilosi intus glabri, lineari-oblongi obtusi, antherae dorso longissime sericeo-pilosae, reflexae. Stigma fusiforme exsertum. Capsula deest.

Der Zweig besteht wie bei den anderen kletternden Arten aus langen fast runden Internodien. Die Blätter sind bis 165 mm. lang, 65 mm. breit, der Blattstiel bis 20 mm. lang, rund, oben gefurcht. Der untere aus dem vorletzten Blatte axilläre Pannikel ist, mit dem 30 mm. langen Stiel, 90 mm. lang und hat 4 Paar decussierter Seitenzweige. Die oberen beiden sind weniger reichblütig und ihre Tragblätter sind nicht ausgewachsen. Durch Reduktion der oberen Blätter werden vermutlich wie bei *C. flavescens* große terminale Pannikel gebildet. Der Kelch ist 1 mm. lang, der Eierstock 3 mm., die Kronröhre 10 mm. lang, 3 mm. breit, die Zipfel 13 mm. lang, 2 mm. breit; die Antheren sind 7 mm. lang.

Borneo ohne Fundort, Beccari n. 2271 im Herb. mus. bot. Berol.

Die Art stimmt mit *C. flavescens* überein in den reichblütigen corymbösen Inflorescenzen und in der fast gleichen Länge von Kronröhre und Zipfel. Durch die größeren auswendig filzig behaarten Blüten und innen behaarte Blumenkrone, den weiten napfförmigen Kelch, die filzige Behaarung der jungen B. hat sie aber wieder viel größere Ähnlichkeit mit *C. Griffithii*. Der Kelchsaum ist etwa bis zur Mitte 5-spaltig, die Zipfel breit eiförmig stumpf und auswendig filzig und unterscheidet die Art also von beiden bekannten Arten. Ebenso die großen lederigen länglichen Blätter mit der kurzen linearen stumpfen Vorspitze.

Coptosapelta montana Korth. msc.

Alte scandens. Ramuli floriferi graciles elongati tetragoni appresse aureo-tomentosi. Stipulae minutae trigonae acutae appresse hirsutae fragiles. Folia brevi-petiolata ovata vel elliptica vel saepius lanceolata, sensim longiuscule acuminata vel subacuminata acuta, basi acuta obtusa rarius rotundata, pergamea, subtriplinervia, supra glabra (basi excepta), subtus in costa et nervis

piloso-tomentosa et in axillis barbata. Nervi laterales utrinque 2—3, quorum saepe singulus debilis a basi ipsa procedens et proxime marginem (sicut in *C. flavescens*) procurrens, ceteri fortiores arcuato-erecti tenues, utrinque prominentes, venae densissime striato-reticulatae supra imprimis conspicuae, subtus oculo nudo inconspicuae.

Flores in axillis singuli pedunculati vel racemi clausi 2—5 flori, longepedunculati, et cymae 3—5 florum terminales. Pedunculi florum singulorum bracteolis circa medium 2 vel 4 parvis subulatis instructi, foliis duplo vel triplo breviores. Pedicelli elongati validi, calyx alte 5-fidus lobis trigonis subulato-acuminatis. Corolla etc. ignota.

Capsulae globosae vel ellipsoideae tomentosae demum glabrescentes, calycis lobis subulatis coronatae. Semina parva, ala regulariter laciniato-ciliata circumdata.

Die fruchttragenden Zweige sind 1—3 mm. dick und bestehen aus 40—50 mm. langen Internodien. Nebenblätter 2—3 mm. lang (mit den Haaren). Die Blätter variieren zwischen 65×38 und 70—45×25—28 mm., die Vorspitze variiert zwischen 8—14 mm. Der Blattstiel zwischen 5 und 8 mm. Die axillären und terminalen Trauben sind mit dem 30—35 mm. langen Hauptstiel 50—75 mm. lang. Die Blütenstiele etwa 20 mm. Bei den Einzelblüten sind die Stiele 15—30 mm. lang. Die Frucht ist aufgesprungen 12 mm. lang und 8 mm. breit, die Kelchzipfel etwa 1 mm. Die Samen haben mit dem Wimperflügel 2 mm. im Durchmesser.

Borneo auf dem Gipfel des Sakoembang, 1000 m. leg. Korthals! Anm. Das Original dieser Art, von Korthals benannt, aber noch unbearbeitet, befindet sich im Rijksherbar zu Leyden.

Durch die einfachen Inflorescenzen unterscheidet sich die Art von den bisher beschriebenen, während Habitus und Blattneratur für die ganze Untergattung eigentümlich zu sein scheinen. Die zwischen ei-lanzettlich und breit-elliptisch variierenden acuminaten viel kleineren Blätter und die ganz unscheinbaren langhaarigen Stipeln unterscheiden die älteren Exemplare der Art augenblicklich von *C. flavescens*. Junge noch nicht blühende Exemplare

beider Arten können jedoch leicht verwechselt werden, weil bei diesen auch bei *C. flavescens* die B. lanzettlich und lang zugespitzt sind. Die Zahl der Blattnerven 4—5 bei *C. montana*, 6—9 bei *C. flavescens*, gibt hier aber ein sicheres Unterscheidungsmerkmal.

Auch die viel größeren obovaten unbehaarten Früchte und doppelt größeren Samen, die auf der Frucht persistierenden langen spitzen Kelchzähne sind wichtige Artmerkmale von *C. montana*. Die fast einfachen terminalen Trauben und axillären einfachen Cymen und Einzelblüten hat sie gemein mit einer seltenen, auf dem Jabigebirge (Geelvinkbaai) in Neu-Guinea von Janowski gesammelten Art. Letztere entfernt sich aber durch die Struktur des Kelches viel bedeutender von dem bisher beschriebenen Gattungstyp.

Erklärung der Tafeln X und XI.

- Fig. 1—6: *Coptosapelta flavescens* Korth. — Fig. 7—13: *C. Beccarii* Val.
 Fig. 1. Blüte 3× vergr. Fig. 2. Blütenknospe 3× vergr. Fig. 3. Blütenknospe ausgelegt. 4×. Fig. 4. Staubblatt, Rückenseite, 6×. Fig. 5. Stempel 6×. Fig. 6. Eierstock und Kelch. 7×.
 Fig. 7. Blatt. Selbstabdruck mit Carbon Papier, Fig. 8. Blüte ohne dem Kelch, 2× vergr. Fig. 9. Corolla ausgelegt, 2×. Fig. 10 und 11. Staubblatt, vorn und hinten, 5×. In Fig. 10 ist die behaarte in die Röhre hinablaufende Riefe gezeichnet. Fig. 12. Stil und Narbe ($4\frac{1}{2}$ ×). Fig. 13. Kelch und Eierstock, 4×.
-



